

FÜRSORGE ERFAHREN & GELEBT

2.Könige 4,1-7



1 Eines Tages kam eine Frau zu Elischa. Ihr Mann war einer von dessen Prophetenjüngern gewesen. Sie flehte Elischa dringend um Hilfe an: „Mein Mann ist gestorben und du weißt, dass er Jahwe treu gedient hat. Nun ist der Gläubiger gekommen und will für das Geld, das wir ihm schulden, meine beiden Söhne als Sklaven nehmen.“ 2 Elischa erwiderte: „Was soll ich für dich tun? Sag mir, was du noch im Haus hast!“ – „Deine Dienerin hat nichts mehr im Haus als nur ein klein wenig Öl“, erwiderte sie. 3 „Dann geh und leihe dir von all deinen Nachbarinnen leere Gefäße, alles, was du bekommen kannst. 4 Geh dann ins Haus, schließ die Tür hinter dir und deinen Söhnen ab und gieß das Öl in die Gefäße. Wenn eins voll ist, stell es beiseite!“ 5 Sie machte es so und schloss die Tür ab. Dann reichten die Jungen ihr die Gefäße, und sie goss ein. 6 Als alle Gefäße voll waren, sagte sie zu dem einen Jungen: „Gib mir noch eins!“ – „Es ist keins mehr da“, sagte er. Da hörte das Öl auf zu fließen. 7 Die Frau ging zu dem Mann Gottes und berichtete es ihm. Der sagte: „Nun geh, verkaufe das Öl und bezahle deine Schulden! Von dem, was übrig bleibt, kannst du mit deinen Söhnen leben.“

1 Eines Tages kam eine Frau zu Elischa. Ihr Mann war einer von dessen Prophetenjüngern gewesen. Sie flehte Elischa dringend um Hilfe an: „Mein Mann ist gestorben und du weißt, dass er Jahwe treu gedient hat. Nun ist der Gläubiger gekommen und will für das Geld, das wir ihm schulden, meine beiden Söhne als Sklaven nehmen.“ 2 Elischa erwiderte: „Was soll ich für dich tun? Sag mir, was du noch im Haus hast!“ – „Deine Dienerin hat nichts mehr im Haus als nur ein klein wenig Öl“, erwiderte sie. 3 „Dann geh und leihe dir von all deinen Nachbarinnen leere Gefäße, alles, was du bekommen kannst. 4 Geh dann ins Haus, schließ die Tür hinter dir und deinen Söhnen ab und gieß das Öl in die Gefäße. Wenn eins voll ist, stell es beiseite!“ 5 Sie machte es so und schloss die Tür ab. Dann reichten die Jungen ihr die Gefäße, und sie goss ein. 6 Als alle Gefäße voll waren, sagte sie zu dem einen Jungen: „Gib mir noch eins!“ – „Es ist keins mehr da“, sagte er. Da hörte das Öl auf zu fließen. 7 Die Frau ging zu dem Mann Gottes und berichtete es ihm. Der sagte: „Nun geh, verkaufe das Öl und bezahle deine Schulden! Von dem, was übrig bleibt, kannst du mit deinen Söhnen leben.“

Elisa - der Prophet “inmitten des Volkes”

Hinweis auf den “Gott mit uns”
Platzanweiser für Leiter / Hirten

Harte Zeiten in Israel
Die Schwachen leiden meist zuerst

Eine Botschaft der Fürsorge:
Gott hat euch nicht vergessen



1 Eines Tages kam eine Frau zu Elischa. Ihr Mann war einer von dessen Prophetenjüngern gewesen. Sie flehte Elischa dringend um Hilfe an: „Mein Mann ist gestorben und du weißt, dass er Jahwe treu gedient hat. Nun ist der Gläubiger gekommen und will für das Geld, das wir ihm schulden, meine beiden Söhne als Sklaven nehmen.“ 2 Elischa erwiderte: „Was soll ich für dich tun? Sag mir, was du noch im Haus hast!“ – „Deine Dienerin hat nichts mehr im Haus als nur ein klein wenig Öl“, erwiderte sie. 3 „Dann geh und leihe dir von all deinen Nachbarinnen leere Gefäße, alles, was du bekommen kannst. 4 Geh dann ins Haus, schließ die Tür hinter dir und deinen Söhnen ab und gieß das Öl in die Gefäße. Wenn eins voll ist, stell es beiseite!“ 5 Sie machte es so und schloss die Tür ab. Dann reichten die Jungen ihr die Gefäße, und sie goss ein. 6 Als alle Gefäße voll waren, sagte sie zu dem einen Jungen: „Gib mir noch eins!“ – „Es ist keins mehr da“, sagte er. Da hörte das Öl auf zu fließen. 7 Die Frau ging zu dem Mann Gottes und berichtete es ihm. Der sagte: „Nun geh, verkaufe das Öl und bezahle deine Schulden! Von dem, was übrig bleibt, kannst du mit deinen Söhnen leben.“

Die Witwe - ein mutiger Hilferuf mit klarem Ziel

Mangel ist Gottes Chance zur Versorgung



1 Eines Tages kam eine Frau zu Elischa. Ihr Mann war einer von dessen Prophetenjüngern gewesen. Sie flehte Elischa dringend um Hilfe an: „Mein Mann ist gestorben und du weißt, dass er Jahwe treu gedient hat. Nun ist der Gläubiger gekommen und will für das Geld, das wir ihm schulden, meine beiden Söhne als Sklaven nehmen.“ 2 Elischa erwiderte: „Was soll ich für dich tun? Sag mir, was du noch im Haus hast!“ – „Deine Dienerin hat nichts mehr im Haus als nur ein klein wenig Öl“, erwiderte sie. 3 „Dann geh und leihe dir von all deinen Nachbarinnen leere Gefäße, alles, was du bekommen kannst. 4 Geh dann ins Haus, schließ die Tür hinter dir und deinen Söhnen ab und gieß das Öl in die Gefäße. Wenn eins voll ist, stell es beiseite!“ 5 Sie machte es so und schloss die Tür ab. Dann reichten die Jungen ihr die Gefäße, und sie goss ein. 6 Als alle Gefäße voll waren, sagte sie zu dem einen Jungen: „Gib mir noch eins!“ – „Es ist keins mehr da“, sagte er. Da hörte das Öl auf zu fließen. 7 Die Frau ging zu dem Mann Gottes und berichtete es ihm. Der sagte: „Nun geh, verkaufe das Öl und bezahle deine Schulden! Von dem, was übrig bleibt, kannst du mit deinen Söhnen leben.“

Die Witwe - ein mutiger Hilferuf mit klarem Ziel

Mangel ist Gottes Chance zur Versorgung

Gottes Wunder beginnen nicht im Überfluss, sondern im Vertrauen.



1 Eines Tages kam eine Frau zu Elischa. Ihr Mann war einer von dessen Prophetenjüngern gewesen. Sie flehte Elischa dringend um Hilfe an: „Mein Mann ist gestorben und du weißt, dass er Jahwe treu gedient hat. Nun ist der Gläubiger gekommen und will für das Geld, das wir ihm schulden, meine beiden Söhne als Sklaven nehmen.“ 2 Elischa erwiderte: „Was soll ich für dich tun? Sag mir, was du noch im Haus hast!“ – „Deine Dienerin hat nichts mehr im Haus als nur ein klein wenig Öl“, erwiderte sie. 3 „Dann geh und leihe dir von all deinen Nachbarinnen leere Gefäße, alles, was du bekommen kannst. 4 Geh dann ins Haus, schließ die Tür hinter dir und deinen Söhnen ab und gieß das Öl in die Gefäße. Wenn eins voll ist, stell es beiseite!“ 5 Sie machte es so und schloss die Tür ab. Dann reichten die Jungen ihr die Gefäße, und sie goss ein. 6 Als alle Gefäße voll waren, sagte sie zu dem einen Jungen: „Gib mir noch eins!“ – „Es ist keins mehr da“, sagte er. Da hörte das Öl auf zu fließen. 7 Die Frau ging zu dem Mann Gottes und berichtete es ihm. Der sagte: „Nun geh, verkaufe das Öl und bezahle deine Schulden! Von dem, was übrig bleibt, kannst du mit deinen Söhnen leben.“

Die Witwe - ein mutiger Hilferuf mit klarem Ziel

Mangel ist Gottes Chance zur Versorgung

Gottes Wunder beginnen nicht im Überfluss, sondern im Vertrauen.

Gelebter Glaube:

sie fleht

sie ist bereit

sie gehorcht

sie berichtet



1 Eines Tages kam eine Frau zu Elischa. Ihr Mann war einer von dessen Prophetenjüngern gewesen. Sie flehte Elischa dringend um Hilfe an: „Mein Mann ist gestorben und du weißt, dass er Jahwe treu gedient hat. Nun ist der Gläubiger gekommen und will für das Geld, das wir ihm schulden, meine beiden Söhne als Sklaven nehmen.“ 2 Elischa erwiderte: „Was soll ich für dich tun? Sag mir, was du noch im Haus hast!“ – „Deine Dienerin hat nichts mehr im Haus als nur ein klein wenig Öl“, erwiderte sie. 3 „Dann geh und leihe dir von all deinen Nachbarinnen leere Gefäße, alles, was du bekommen kannst. 4 Geh dann ins Haus, schließ die Tür hinter dir und deinen Söhnen ab und gieß das Öl in die Gefäße. Wenn eins voll ist, stell es beiseite!“ 5 Sie machte es so und schloss die Tür ab. Dann reichten die Jungen ihr die Gefäße, und sie goss ein. 6 Als alle Gefäße voll waren, sagte sie zu dem einen Jungen: „Gib mir noch eins!“ – „Es ist keins mehr da“, sagte er. Da hörte das Öl auf zu fließen. 7 Die Frau ging zu dem Mann Gottes und berichtete es ihm. Der sagte: „Nun geh, verkaufe das Öl und bezahle deine Schulden! Von dem, was übrig bleibt, kannst du mit deinen Söhnen leben.“

Die Witwe – ein mutiger Hilferuf mit klarem Ziel

Mangel ist Gottes Chance zur Versorgung

Gottes Wunder beginnen nicht im Überfluss, sondern im Vertrauen.

Gelebter Glaube:

sie fleht

sie ist bereit

sie gehorcht

sie berichtet



**Not ist kein Hindernis für Gottes Wirken,
sondern oft der Anfang.**

1 Eines Tages kam eine Frau zu Elischa. Ihr Mann war einer von dessen Prophetenjüngern gewesen. Sie flehte Elischa dringend um Hilfe an: „Mein Mann ist gestorben und du weißt, dass er Jahwe treu gedient hat. Nun ist der Gläubiger gekommen und will für das Geld, das wir ihm schulden, meine beiden Söhne als Sklaven nehmen.“ 2 Elischa erwiderte: „Was soll ich für dich tun? Sag mir, was du noch im Haus hast!“ – „Deine Dienerin hat nichts mehr im Haus als nur ein klein wenig Öl“, erwiderte sie. 3 „Dann geh und leihe dir von all deinen Nachbarinnen leere Gefäße, alles, was du bekommen kannst. 4 Geh dann ins Haus, schließ die Tür hinter dir und deinen Söhnen ab und gieß das Öl in die Gefäße. Wenn eins voll ist, stell es beiseite!“ 5 Sie machte es so und schloss die Tür ab. Dann reichten die Jungen ihr die Gefäße, und sie goss ein. 6 Als alle Gefäße voll waren, sagte sie zu dem einen Jungen: „Gib mir noch eins!“ – „Es ist keins mehr da“, sagte er. Da hörte das Öl auf zu fließen. 7 Die Frau ging zu dem Mann Gottes und berichtete es ihm. Der sagte: „Nun geh, verkaufe das Öl und bezahle deine Schulden! Von dem, was übrig bleibt, kannst du mit deinen Söhnen leben.“

Elisa – Fürsorge & Hilfe zur Eigenverantwortung

Elisas Fürsorge ist seine Chance, Gottes Wesen zu zeigen

Er ist da & hört ihr Flehen
 Er bietet Hilfe an
 Er ist lösungsorientiert
 Er begegnet ihr voller Wertschätzung
 Er nimmt sie in die Verantwortung
 Er ist voller Geduld



1 Eines Tages kam eine Frau zu Elischa. Ihr Mann war einer von dessen Prophetenjüngern gewesen. Sie flehte Elischa dringend um Hilfe an: „Mein Mann ist gestorben und du weißt, dass er Jahwe treu gedient hat. Nun ist der Gläubiger gekommen und will für das Geld, das wir ihm schulden, meine beiden Söhne als Sklaven nehmen.“ 2 Elischa erwiderte: „Was soll ich für dich tun? Sag mir, was du noch im Haus hast!“ – „Deine Dienerin hat nichts mehr im Haus als nur ein klein wenig Öl“, erwiderte sie. 3 „Dann geh und leihe dir von all deinen Nachbarinnen leere Gefäße, alles, was du bekommen kannst. 4 Geh dann ins Haus, schließ die Tür hinter dir und deinen Söhnen ab und gieß das Öl in die Gefäße. Wenn eins voll ist, stell es beiseite!“ 5 Sie machte es so und schloss die Tür ab. Dann reichten die Jungen ihr die Gefäße, und sie goss ein. 6 Als alle Gefäße voll waren, sagte sie zu dem einen Jungen: „Gib mir noch eins!“ – „Es ist keins mehr da“, sagte er. Da hörte das Öl auf zu fließen. 7 Die Frau ging zu dem Mann Gottes und berichtete es ihm. Der sagte: „Nun geh, verkaufe das Öl und bezahle deine Schulden! Von dem, was übrig bleibt, kannst du mit deinen Söhnen leben.“

Elisa – Fürsorge & Hilfe zur Eigenverantwortung

Elisas Fürsorge ist seine Chance, Gottes Wesen zu zeigen

Elisa, der Seelsorger:

“Willst du wirklich Veränderung?”

“Was sind deine Ressourcen?”

“Was ist dein konkreter nächster Schritt?”



Der bessere Elisa: Jesus Christus

Der ultimative "Prophet inmitten des Volkes" – unser Immanuel – "Gott inmitten des Volkes"
voller Barmherzigkeit & Fürsorge für die Schwachen & Leidenden.

Er stillte nicht nur die Nöte der Menschen –
Er ist die Antwort auf die Not der Menschen

Er ist der Erlöser in Person
Er ist da & hört unser Flehen
Er bietet Hilfe an
Er ist lösungsorientiert
Er begegnet uns voller Wertschätzung
Er nimmt uns in die Verantwortung
Er ist voller Geduld

In der Not: Wohin kann ich mutig gehen?

**DEINE NOT IST GOTTES CHANCE,
FÜR DICH ZU SORGEN.**

Schreien wir noch zu Jesus?

Öffnen wir uns anderen in unserer Not?

**DEINE NOT IST KEIN HINDERNIS FÜR
GOTTES WIRKEN, SONDERN DER
ANFANG.**

Übernehmen wir Verantwortung und schauen
(dankbar), was wir "zuhause" haben?

In der Not: Diener der Geschwister

DEINE FÜRSORGE IST DEINE CHANCE, JESUS ZU ZEIGEN

Hirten nehmen sich Zeit
Hirten sehen die Nöte der Geschwister
Hirten haben ein Herz für die Schwachen
Hirten bieten Hilfe an
Hirten nehmen in die Verantwortung

HIRTENFRAGEN:

Was soll ich für dich tun?

Was hast du "zuhause"?

Welchen konkreten Schritt gehst du als nächstes?

remember

***Deine Not ist Gottes Chance, für dich zu sorgen –
deine Fürsorge ist deine Chance, Jesus zu zeigen.***

remember

*Deine Not ist Gottes Chance, für dich zu sorgen –
deine Fürsorge ist deine Chance, Jesus zu zeigen.*

ZITAT

EVANGELIUM

Deine Leere ist nur die Vorbereitung für dein Gefülltwerden,
und dein Hinfallen ist nur die Vorbereitung für dein Aufstehen.

Charles Haddon Spurgeon

AUSTAUSCH

1) Redet darüber, wie schwer oder leicht es euch fällt Gott bzw. auch andere Menschen um Hilfe zu bitten?

2) Bist du eher der Typ „Resignation“ oder der Typ „Aktionismus“, wenn du Mangel leidest?

3) Wie viele gute Freunde hast du?
Ist es Teil dieser Freundschaften über echte Nöte zu sprechen?

4) Wie empathisch & mitfühlend bist du mit Menschen in Not?
Was kannst du lernen von Elisa bzw. von Jesus?

5) Denkst du die 3 Hirtenfragen sind dir eine Hilfe im Umgang mit leidenden Menschen?
Was war hier neu für dich? Was würdest du noch ergänzen?